

ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN für die BESTIMMUNG des DATUMS ISLAMISCHER FEIERTAGE in EUROPA

Verfasser: Muhammad M. HANEL für VIOZ (Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich)

Die islamische Zeitrechnung beginnt am 16. Juli 622 n.C, mit dem 1. *Muharram*, dem von der islamischen Tradition festgelegten Datum der *Hidschra*, der Auswanderung des Propheten Muhammad aus Mekka nach Medina. Der islamische Kalender rechnet nach Mondjahren. Ein islamischer Monat beginnt immer mit der Sichtung der jüngsten Mondsichel (*Hilal*). Besonders wichtig ist dies für den Fastenmonat *Ramadan*. Die Länge jedes Monats ist je nach Mondstellung 29 oder 30 Tage. Der im Westen benutzte gregorianische Kalender rechnet nach Sonnenjahren. Weil das Mondjahr kürzer als das Sonnenjahr ist (10 -11 Tage pro Jahr), wandern die vom Mondzyklus bestimmten Monate im Laufe mehrerer Jahrzehnte durchs Sonnenjahr, bis sie wieder zur gleichen Zeit, gemessen am Sonnenjahr, stattfinden. Somit verschieben sich auch die religiösen islamischen Festtage jedes Jahr 10 -11 Tage nach vorne.

Zur Bestimmung der Monate kommen grundsätzlich zwei Methoden zur Anwendung:

1. Sichtung der Mondsichel mit dem Auge.
(Eine Überlieferung des Propheten Muhammad sagt: „*Wenn ihr ihn (den Neumond) seht, dann fastet, und wenn ihr ihn wieder seht, dann beendet euer Fasten, und wenn seine Sichtung nicht möglich ist, so schätzt die Zeit dafür.*“)
2. Astronomische Vorausrechnung der Mondstellung (wichtig für die geographischen Gebiete, welche regnerisch und bewölkt sind und in welchen deshalb eine Sichtung des Mondes mit bloßem Auge nicht oder kaum möglich ist.)

Basierend auf diese zwei Methoden ergeben sich für die Muslime in der Schweiz, welche ursprünglich aus über 100 Ländern der Welt stammen, folgende Entscheidungsvarianten für die Bestimmung der Daten der Festtage:

- I. **Entscheidung nach „Mekka“, auch wenn eine faktische "Sichtung" der jungen Mondsichel (*Hilal*) wissenschaftlich nicht haltbar ist.**
Eine Vorgangsweise, die (vor allem bei den Daten für den Fastenmonat Ramadan) immer weniger Anwendung bei anderen muslimischen Ländern, resp. muslimischen Gemeinschaften findet.
Meist sind die Daten von Saudi Arabien einen Tag zu früh, da die publizierte, angeblich erfolgte Sichtung durch wissenschaftliche, astronomische Fakten zu oft ausgeschlossen werden muss.
Da die Pilgerfahrt (*Hadsch*) in Saudi Arabien stattfindet und der Feiertag des Schlachtopferfestes (*Id al-Adha*) im Rahmen der Pilgerfahrt angelegt ist – richten sich bei diesem Festtag allerdings mehr muslimische Gemeinschaften nach Saudi Arabischen Vorgaben als beim Fest des Fastenbrechens (*Id al-Fitr*).
- II. **Entscheidung nach faktischer Sichtung in Mekka, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
Dies wäre für viele muslimische Gemeinschaften die bevorzugte Variante, welche allerdings nur durch entsprechendes Verhalten der Saudi Arabischen Führung möglich wird.
- III. **Entscheidung nach Islamischem Zentrum im Heimatland, mit oder ohne Rücksicht auf wissenschaftliche Sichtungskriterien.**
Um vor allem im Ausland für die zumeist ethnisch organisierten Vereine eine einheitliche Vorgangsweise und Feier am gleichen Tag zu ermöglichen, wird diese Variante bislang von den Vereinen bevorzugt.
Dies führt allerdings dazu, dass z.B. in der Schweiz manchmal von türkischen und arabischen oder anderen Vereinen unterschiedliche Feiertagsdaten angegeben werden. Da aber ohnehin mehrere Feiertage (entweder 3 bei *Id al-Fitr*, oder 4 bei *Id al-Adha*) sowohl in der muslimischen Welt, wie auch in der Schweiz vorgesehen sind, spielt es für die Praxis (Schulfreistellung) eine nur untergeordnete Rolle, wenn z.B. die Kinder arabischer Eltern an einem Tag feierten und die Kinder türkischer Eltern erst am nächsten Tag.

- IV. Entscheidung nach **faktischer erster Sichtung irgendwo auf der Welt**, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
- Diese Variante wird bislang nur von einer Minderheit unter den Muslimen in Gebieten bevorzugt, welche aufgrund ihrer geographischen Lage stets einen Tag mit der Sichtung des *Hilals* in südlicheren Gebieten hinterher hinken (siehe Sichtungskurven unten). In einer kommunikationstechnisch vernetzten, globalen Welt wäre sie eine zeitgemäße, gleichberechtigte Alternative zu Variante V.
- V. Entscheidung nach möglicher **faktischer Sichtung in definierten geografischen Bereichen (z.B. Europa)** oder am aktuellen Standort (**Schweiz**), in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
- Diese Variante wird allgemein von den einzelnen muslimischen Stammländern bevorzugt (wenn nicht Variante I gewählt wurde). Hierbei sind Unterschiede in den Daten bis zu 2 Tagen aufgrund natürlicher Hindernisse für eine faktische Sichtung (z.B. bedeckter Himmel, geographische Lage) normal.
- Ausnahme bildet fast immer z.B. Europa aufgrund seiner nördlichen Lage, weshalb Unterschiede bis zu 3 Tagen möglich sind, wählte man diese Variante, den *Hilal* für das betreffende Gebiet (Schweiz) selbst gesehen haben zu müssen. Deshalb werden von den muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz fast ausschließlich die Varianten I & III zur Anwendung gebracht.
- VI. Entscheidung nach der **mathematisch festgelegten Konjunktur des Neumondes, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien** ohne Rücksicht auf faktische Sichtung.**
- Diese Variante wird ebenfalls nur von einer Minderheit bevorzugt, welche eine Sichtung mit dem bloßen Auge überhaupt für überflüssig halten.
- Da diese Variante relevante Überlieferungen des Propheten Muhammad zur Thematik (siehe einleitende Worte oben) unberücksichtigt lässt, wird sie sich wahrscheinlich kaum durchsetzen.
- Unbestreitbar allerdings bleibt die einheitliche, einfache pragmatische Umsetzbarkeit dieser rein mathematisch, astronomischen Festsetzungsmethode.

MONDSICHTBARKEITSKURVEN für die nächsten Jahre und sämtliche Monate können hier eingesehen werden: <http://www.moonsighting.com/vis-maps.html>

Die Sichtbarkeitskurven für den Monat *Ramadan* 1431 n.H. (2010 n.C.) zeigen, dass am **10. August 2010 nach Sonnenuntergang weder in Afrika, Asien, Arabien oder Europa der HILAL mit freiem Auge gesehen werden kann.** (Astronomischer Neumond am 10. Aug. 2010 um 03:07 U.T.)

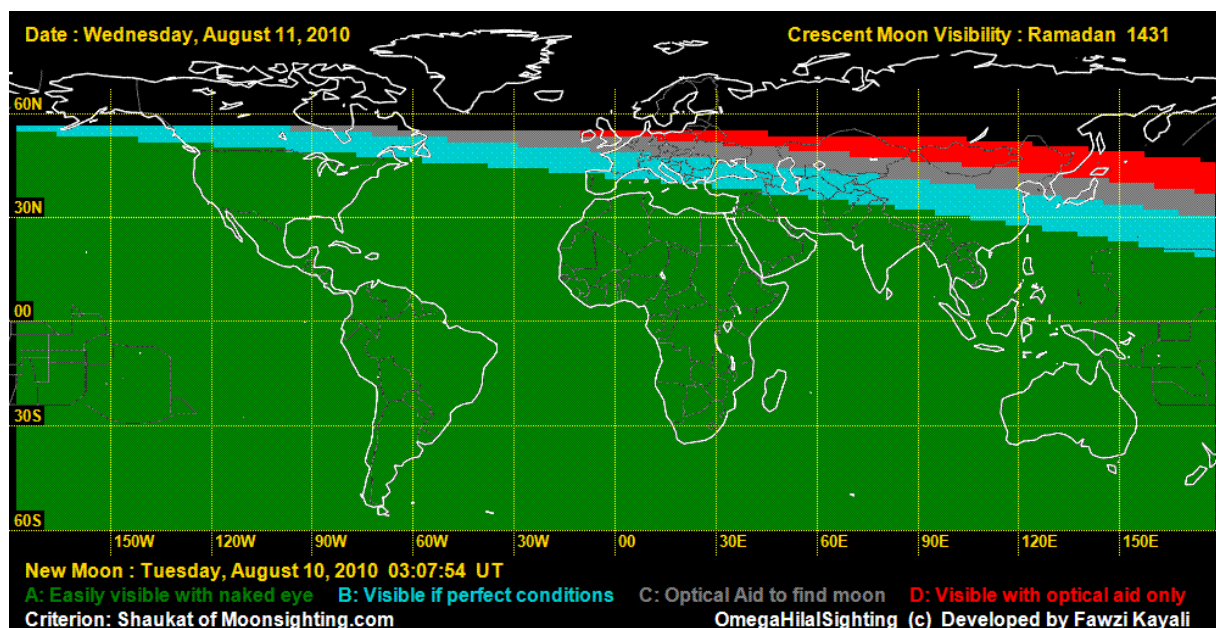
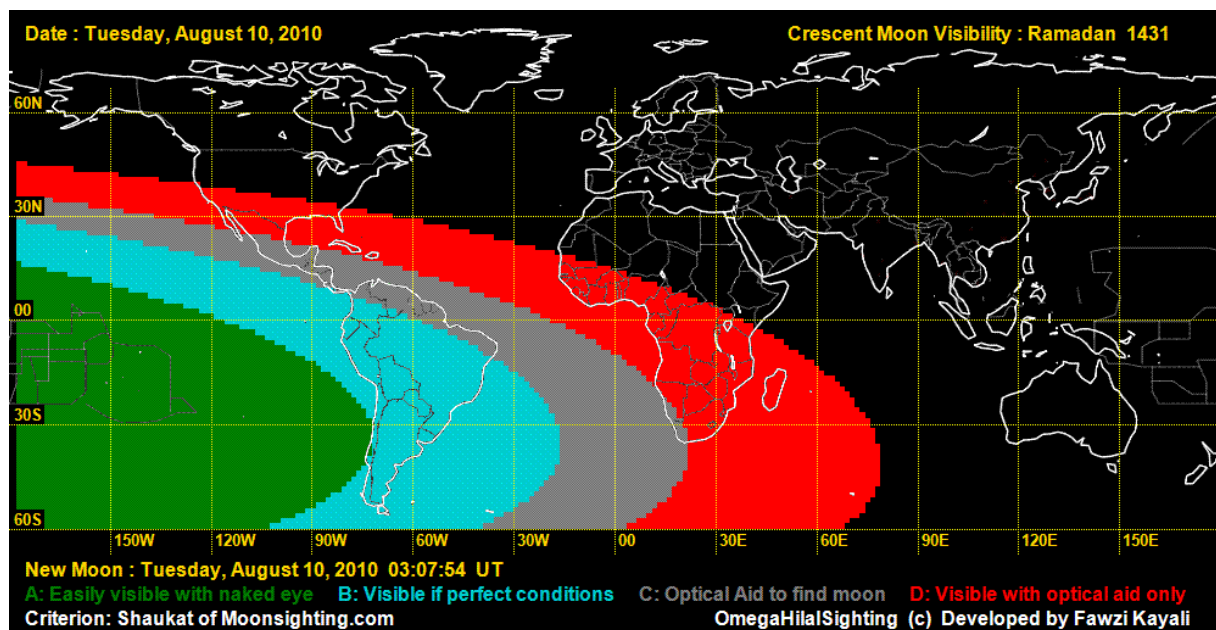
In **Südamerika** wird dies mit **bloßem Auge** nur unter perfekten Bedingungen ca. 6 Stunden nach **Eurabiens** Sonnenuntergang möglich sein. Am **11. August** wird der *Hilal* unter perfekten Bedingungen sogar in der Schweiz zu sehen sein. Deshalb sollte nach den Regeln der globalen Sichtbarkeit zum Tagesbeginn bei *Maghrib* (Sonnenuntergang) am Standort Zürich und nach den Regeln der lokalen Sichtbarkeit der 1. Ramadan am Abend des 11. August 2010 beginnen.

In Südamerika könnte der 1. Ramadan am Abend des 10. August 2010 beginnen und der erste Fasttag am 11.8.

Der erste TAG des FASTENS wäre somit der Donnerstag 12. August 2010.

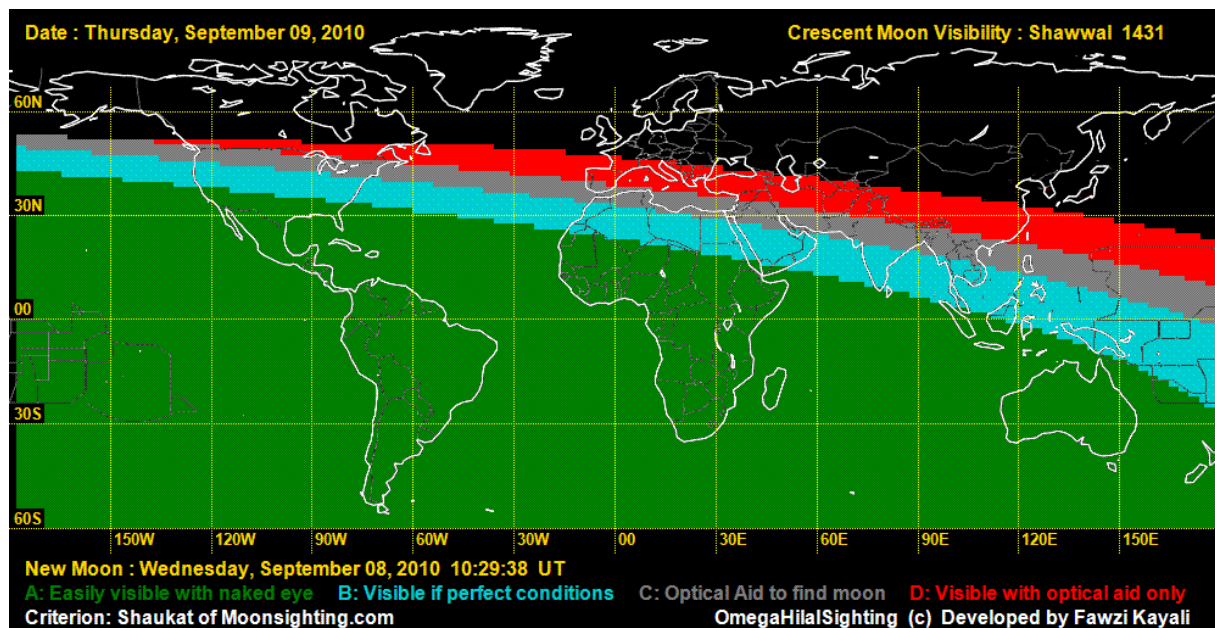
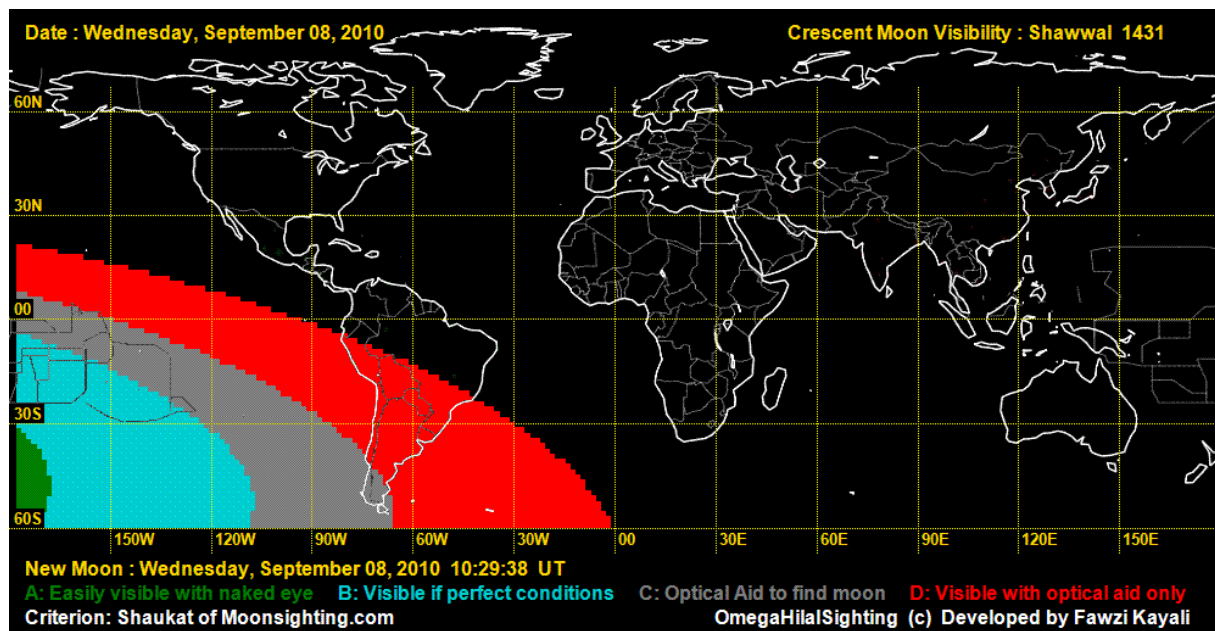
Aufgrund vergangener Erfahrungen wird der 1. Fasttag allerdings für den Mittwoch, den 11. August ausgerufen werden.

(Anmerkung: der islamische Tag beginnt **nach** Sonnenuntergang.)



Quelle: <http://www.moonsighting.com/vis-maps.html>

Für den Feiertag *Id al-Fitr* im Jahr 2010 errechnet sich folgende Sichtbarkeitskurve:



Astronomischer **Neumond ist am 8. Sept.** (Donnerstag) 10:294 U.T. Erst am **9. September 2009** kann der *Hilal* mit bloßem Auge in **Australien und Afrika** gesehen werden, bei **optimalen Bedingungen in Arabien**. In der **Schweiz** kann der *Hilal* am **9.9.** auch **nicht** mit optischen Hilfsmitteln **entdeckt** werden.

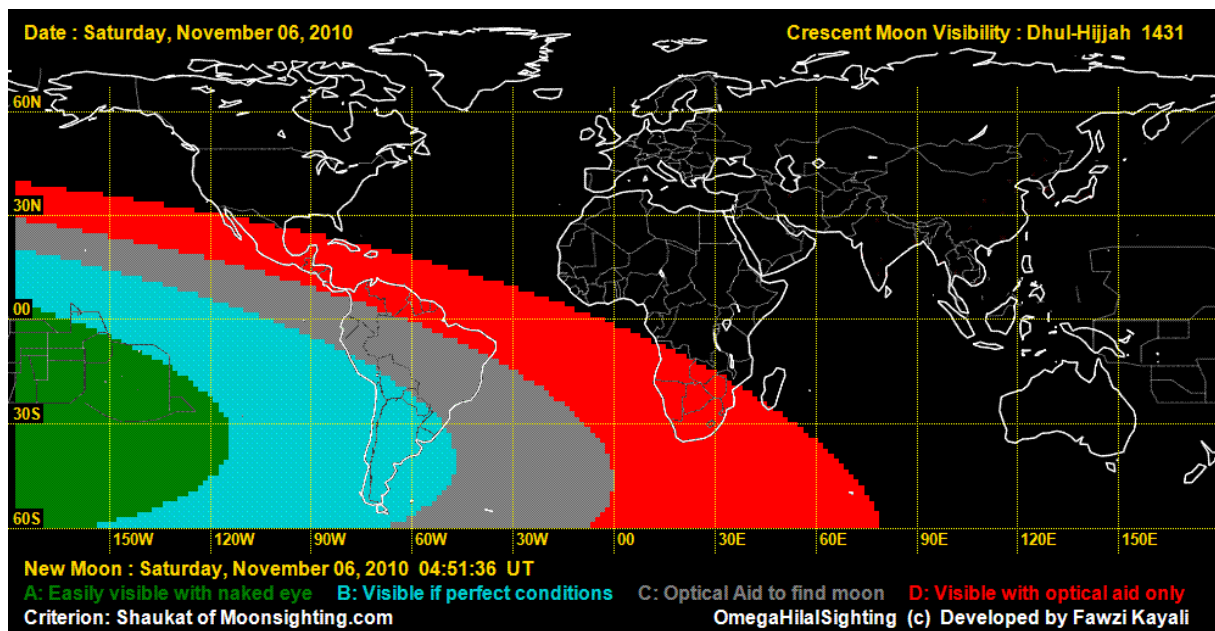
Damit **sollte der Monat *Shawwal* mit Sonnenuntergang am 9.9.2010 beginnen und *Eid ul Fitr* sollte am 10.9.2010 gefeiert werden.**

Aus der Vorgangsweise vergangener Jahre kann allerdings davon ausgegangen werden, dass es Sichtungsmeldungen schon am 8.9 geben wird, **obgleich** dies mit freiem Auge erst dann möglich ist, wenn in Europa bereits der 9. September Vormittag ist. Mit optischen Mitteln wäre dies allerdings spät in der Nacht des 8.9. eventuell mitten im Atlantik möglich. Daher wird ws. **Saudi Arabien** den **Beginn des Monats *Shawwal*** auf den **Abend des 8. September** legen, obschon zu diesem Datum bei *Maghrib* NIRGENDWO auf der Welt, selbst mit optischen Hilfsmitteln der *Hilal* gesehen werden kann.

Deshalb wird ws. nach der Sichtungsmethode \perp **ID al-FITR am 9. September** gefeiert werden.

Pakistan z.B. wird ziemlich bestimmt *Id al-Fitr* nicht vor dem 10. September feiern, vielleicht sogar erst am **11. September**, da man dort die Methode V, die der **lokalen Sichtung** zur Anwendung bringt.

Für *Id al-Adha* im Jahre 2010 (1431) ergibt sich eine ähnliche Sichtbarkeitskurve:



Astronomischer Neumond ist Samstag dem 6. Nov. 2010, 4:51 U.T. Am **6. November 2010** kann der *Hilal* mit bloßem Auge bei optimalen Bedingungen **NUR in Südamerika** gesehen werden.

Weder in Asien, Arabien, Europa oder Nordamerika wird der *Hilal* an diesem Tag mit bloßem Auge am Firmament entdeckt werden können. Möglicherweise in Südafrika mit optischen Hilfsmitteln.

Dennoch kann aufgrund der Vorgehensweise vergangener Jahre davon ausgegangen werden, dass es Sichtungsmeldungen an diesem Tag geben wird und **Saudi Arabien** den **Beginn des Monats Zil-Hijjah** auf den **Abend des 6. November** festlegen wird und daher ***Id al-Adha* am 16. November 2010, dem 10. Zil-Hijjah** gefeiert werden wird.

Hier noch einige exemplarische Fotos vom *Hilal* in verschiedenen Ländern.

<http://www.moonsighting.com/moonphotos.html>

Interessant ist es, wenn man die entsprechenden Fotos an den Aufnahmedaten mit den entsprechenden Sichtungskurven (<http://www.moonsighting.com/vis-maps.html>) vergleicht, um zu sehen, WIE groß und deutlich der Hilal am 2. oder 3. Tag nach Neumond zu sehen ist.

Doch Gott weiß es am Besten!

M. M. Hanel im April 2010